

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht

Herausgeber: E. Looser

Band: - (1846)

Heft: 4

Artikel: Die Hausfrauenbildungsanstalt zu Möhring

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hausfrauenbildungsanstalt zu Wöhring. *)

Im In- und Auslande wimmelt es heutzutage von allerlei Bildungsanstalten, auch für das weibliche Geschlecht. Die wenigsten aber mögen Willen und Kräfte in sich vereinigen, um dem Mädchen diejenige Bildung zu geben, welcher es als Kind Gottes, als Glied der menschlichen und bürgerlichen Gesellschaft, als künftige Gattin und Mutter, so wie als Hausfrau bedarf. Insbesondere vermüssen wir bei den meisten Töchterinstituten nicht sowohl den Zweck, als vielmehr auch die Mittel, ihre Zöglinge zur Führung der Hauswirthschaft vorzubereiten und zu befähigen. Gibt es doch solche, zumal in der wälschen Schweiz, aus denen die Mädchen zwar mit allerlei blendenden Mode-Kenntnissen und Fertigkeiten ausgerüstet, herauszutreten, aber nicht einmal eine Suppe kochen können! Und ist es nicht öfter der Fall, daß ein in einer solchen Dressuranstalt zugesetztes Jungferchen vielleicht einen Geldbeutel recht niedlich zu versetzen, dagegen aber nicht einmal einen gebrochenen Strumpf gehörig zu flicken im Stande ist? Einen solchen Gegensatz von solchen Anstalten und von der aus ihnen hervorgehenden lückenhaften und verkehrten Bildung scheint die Hausfrauenbildungsanstalt zu Wöhring zu bilden.

Eine edle Dame, die Frau Therese von Dreyer, geb. Freiin von Menzingen, ist Begründerin und Vorsteherin dieses Instituts, das die allgemeine Anerkennung und Nachreisung im vollen Sinne verdient. Diese hochherzige Dame gab ihr eigenes Haus, „La belle vue“ genannt, zu diesem Behufer her. Diese schöne und große Wohnung ist mit einem Tier- und Weingarten, dem nöthigen Meierhause, Pferde-, Hornvieh-, Schaf-, Schwein- und Geflügelstallungen und Bienenhütten versehen; im Innern des Gebäudes sind Maschinenherde, Wasch- und Bäuküchen, Selch- und Branntweinbrennereiöfen gebaut, das Haus selbst mit einer Hauskappelle versehen, mit 5 Sälen und 18 Gemächern gehörig eingerichtet und mit demselben die Weinpresse, der Wein- und Milchkeller, Dreschstube und Remisen, Futter- und Getreideböden auf das zweckmäßigste in Verbindung gebracht, sowie auch naheliegende Grundstüke angekauft, damit ihre Zöglinge auf praktische Weise in jedem Zweige der Haus- und Landwirthschaft gründlich unterrichtet werden können, welchen Unterricht diese Anstalt als höchst nöthig erachtet und denselben mit dem intellectuellen in Verbindung bringt.

Der wissenschaftliche Unterricht besteht in der Religionslehre, im Lesen, Schreiben, Rechnen, der deutschen Sprachlehre und dem Styl, in der Geographie, Geschichte, Naturlehre und Naturgeschichte, in der italienischen und französischen Sprache. Der hauswirthschaftliche Unterricht begreift die Kochkunst mittels eigener Handanlegung praktisch geübt, dann die Kenntniß des Brodbackens, Fleischselchens, Seifen- und Lichtbereitung, Butter-, Käse- und Schmalzgewinnung, der Speiseeinrichtung, Aufbewahrung der Vorräthe, des täglichen Herausgebens, des Arrangirens und Servirens der Tafel, aller Wäschereinigungsmethoden, der Haushaltungsbuchführung und der Besorgung eines Weinkellers, welche Haussgeschäfte wöchentlich unter die Fräuleins zur Besorgung vertheilt werden.

Hierzu kommt noch der Unterricht aller gewöhnlichen Haus- und Modehandarbeiten, wobei vorzüglich darauf gesehen wird, daß die Schülerinnen selbst ihre eigenen Wasch- und Kleidungsstücke versetzen. Auf Verlangen wird auch gründlicher Unterricht in Musik, Gesang, Zeichnen, Malen, und in der ungarischen Sprache ertheilt.

*) Wöhring ist ein großes Dorf in der Nähe von Wien.